

Chronik des Abtes Regino von Prüm⁶²⁾ auf dem Boden des einstigen Mittelreiches Lothars I. entstanden sind. Doch Ado war in Vienne ein Fremder; er stammte aus dem Gebiet zwischen Orléans und Sens. Sein Kloster Ferrières, geprägt von den Angelsachsen Alcuin und Sigulf, dann von dem berühmten Humanisten Lupus, hatte mit Prüm in enger Verbindung gestanden; Abt Markward von Prüm⁶³⁾ war aus der Schule von Ferrières hervorgegangen und mit Lupus befreundet; umgekehrt war Eigil, der Erzbischof der für Ferrières zuständigen Metropole Sens, aus Prüm gekommen⁶⁴⁾. Ado selbst hatte einige Jahre seines Lebens in Prüm verbracht⁶⁵⁾. So boten nicht die bald zerrissenen Bindungen des lotharischen Zwischenreiches, sondern die lebendigen Beziehungen der alten Francia zwischen Loire und Rhein den beiden Autoren die gemeinsame Grundlage, die sich in der Benutzung der gleichen annalistischen Quelle konkretisierte⁶⁶⁾. Der Generationsunterschied verbietet freilich einen Vergleich der beiden Werke. Ado, in dem weder von Normannen noch Sarazenen bedrohten Vienne, mit dem Übergang der Herrschaft an den Westfranken Karl voll einverstanden⁶⁷⁾, konnte sich in seinem Werk der Vergangenheit zuwenden⁶⁸⁾ und die Zeitgeschichte kurz abtun. Regino, mitten in den lothringischen Kämpfen der Zeit des letzten ostfränkischen Karolingers und von ihnen leidvoll berührt, legte gerade auf die Zeitgeschichte das größte Gewicht. Politisch zum Ostreich gehörig und Arnulf als den „natürlichen Herrn“ betrachtend, dem nach der Absetzung Karls III. eigentlich das Gesamtreich hätte folgen müssen⁶⁹⁾, umfaßte er mit seinem Blick die Francia von der Bretonengrenze⁷⁰⁾ im

⁶²⁾ H. Löwe, Regino von Prüm und das historische Weltbild der Karolingerzeit. Rhein. Vjbl. 17 (1952) 151—179; v. den Brincken, Weltchronistik S. 128—133; K. F. Werner, Zur Arbeitsweise des Regino von Prüm, Welt als Geschichte 19 (1959) 96—116.

⁶³⁾ Die Belege bei M. Manitius, Geschichte der lat. Lit. des MA. 1 (1911, Nachdr. 1959) 485.

⁶⁴⁾ Translatio S. Reginae c. 2, MG. SS. 15, 449; Miracula S. Reginae c. 4, SS. 15, 450.

⁶⁵⁾ Kremers, Ado von Vienne S. 9.

⁶⁶⁾ Kremers ebd. S. 11, 101 ff.

⁶⁷⁾ Ados positive Einstellung zu Karl: MG. SS. 2, 323; Kremers, Ado von Vienne S. 52.

⁶⁸⁾ F. Landsberg, Das Bild der alten Geschichte in mittelalterlichen Weltchroniken (Diss. Basel 1934) S. 33—36.

⁶⁹⁾ Reginonis Chronicon, ed. F. Kurze (MG. SS. rer. Germ. in us. schol., 1890) S. 129 zu 888: *iam non naturalem dominum prestolantur*.

⁷⁰⁾ Es ist das Verdienst von K. F. Werner (oben Anm. 62), die Quellengrundlage Reginos für diese Gebiete besser geklärt zu haben.